

FLUTE

art



Franz Liszt
Carl Loewe
Carl Reinecke
Frédéric Chopin
Mario Goldmann
Jules Demersseman
Carl Maria von Weber
Carl Joachim Andersen
Graf Oswald von Wolkenstein

&
Ballade

FLUTE art & Ballade

Kunst und abendländische Kultur

FLUTE art & Ballade verknüpft die musikalische und die literarische Ballade zu einem außergewöhnlichen Konzert. Denn was fesselt mehr als ein Wort, wenn die Welt zur Ruhe kommt und die Wahrheit gesagt wird – Ballade. Epos, Lyrik und Drama auf der einen und das stimmungsvolle Oeuvre der musikalischen Ballade auf der anderen Seite erschließt die ganze Schönheit und Größe der Balladen. Hat doch die literarische Ballade als Kündlerin menschlichen Schicksals schon sehr früh Komponisten zu Vertonungen inspiriert. Es gibt viele Wahrheiten, aber nur eine in der Ballade. Denn die Ballade kennt alle Welten. Vergangene und gegenwärtige, vergessene und kommende. Die Ballade richtet nicht, sie zeigt. Sie blickt dich an und trifft dich mitten ins Herz. Und so bietet dieses Konzert beides. Die musikalische und die literarische Ballade.

Balladen erzählen.

„Von Träumen und Tränen, von Größe und Henker, von Zärtlichkeit und Derbheit, von Treue und Verrat, von Liebe, die er nie erfahren, von Berührung und Verweigern, von Flucht und nicht fliehen können“. Mario Goldmann

HISTORIE DER MUSIKALISCHEN BALLADE

Ballade (von frz. Balar= tanzen)

Die musikalische und literarische Ballade verbreitete sich im 13. Jahrhundert von Frankreich über Italien, England und Deutschland. Im Zuge der musikalischen Entwicklung durchschritt sie vom ‚Rondel Typus‘ ausgehend verschiedene musikalische Formen wie Rondeau, Lied, Sonate, Rhapsodie, etc. und sicherte sich so ihre künstlerische Entfaltung. Musikalische Gattungen wandeln sich mit dem Zeitgeist – durch politische Strömungen oder geistige Prozesse. Sie werden modifiziert durch das veränderte Bewusstsein und moduliert durch eine neue Emotionalität. So entwickelte sich aus dem lyrischen Klavierstück des 19. Jahrhunderts die Klavierromanze, und aus dieser die Klavierballade. Das Stilelement der größtenteils literaturbezogenen Klavierballade ist ihr „Erzählerton“. Es ist dieser Erzählerton, der bei Brahms und Liszt die Gattung Klavierballade bestimmt. Chorbballaden, Orchesterballaden und Opernballaden wie Carl Maria von Webers: ‚Unter büh’nden Mandelbäumen‘, aus der Oper „Euryanthe“ ergänzen diese reiche musikalisch, epische Gattung. Das älteste Denkmal, das sich selbst Ballade nennt, ist das Lied von Guillaume il Vinier (gest. 1245 in Arres) in dem eine Strophe lautet:

Balade, à celi te va faire oir / Qui pour ce bet qui j’ain / Sans trahir

HISTORIE DER LITERARISCHEN BALLADE

„Es gibt nur drei Urformen der Poesie: - die klar erzählende, die enthusiastisch aufgeregte und die persönlich handelnde: Epos, Lyrik, Drama. Im kleinsten Gedicht findet man sie oft beisammen, und sie bringen eben durch diese Vereinigung im engsten Raum das herrliche Gebilde hervor, das wir an den schätzenswerten Balladen gewahr werden.“ J.W. von Goethe

Unter dem Einfluss der englischen Ballade entwickelte sich im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts vor allem in Deutschland die literarische Ballade. Sie bildet die Grundlage zur kunstvollen Vertonung als Solo- und Chorlied und erreichte im 19. Jahrhundert ihren künstlerischen Höhepunkt. Dabei war die Ballade nie eine Kunst, welche nur in erlauchten Zirkeln zelebriert wurde. Balladen erzählen. Balladen findet man überall dort, wo das Leben das Schicksal des Menschen erzählt, der nie aufgehört hat nach dem Sinn des Lebens zu fragen, an die Liebe zu glauben und ein besseres Morgen zu erträumen.

Eine Synthese aus der Balladendichtung des Francois Villon - zynisch aufrichtiger Galgenvogel des französischen Mittelalters - mit der deutschen Volksballade herberen Ausdrucks bestimmt heute die Balladendichtung. Kunstgriffe sind erlaubt wenn sie fesseln und rütteln, vorausgesetzt, in jeder Ballade sind Goethes Worten entsprechend die drei Elemente der Poesie wie in einem Ur-Ei zusammengefügt: EPOS, LYRIK, DRAMA.

Sagt an, wo sind zu dieser Frist schön Flora, so von Rom bekannt, und Archipiada, die ist als Base Thais anverwandt; die Nymphe Echo, wenn man schreit am Flusse oder Teiche klar und war so schön zu ihrer Zeit?

Wo ist der Schnee vom letzten Jahr? Francois Villon

Die Trilogie FLUTE art & Fantasie, FLUTE art & Notturmo und FLUTE art & Ballade ist auch in Form von qualitätvollen Notenalbmen erschienen, in denen die musikalische und die literarische Gattung kunstvoll und informativ vorgestellt werden. Vorwort von Aurèle Nicolet

KONTAKT:

FLUTE art & Ballade

Kunst und abendländische Kultur

Programm

Musikalische Balladen

Andersen, Joachim (1847-1909)	Ballade op. 5 für Flöte und Klavier Ballade und Tanz der Elfen
Demersseman, Jules (1833-1866)	Ballade op. 28 Nr. 1 für Flöte und Klavier aus: Six fantaisies faciles
Goldmann, Mario (* 1939)	Ballade op. 7 für Flöte und Klavier Erinnerung an E.W. Korngolds Oper: Die Tote Stadt
Reinecke, Carl (1824-1910)	Ballade op.288 für Flöte und Klavier
Weber, Carl Maria von (1768 – 1826)	„Unter blüh'nden Mandelbäumen“ Romanze aus der Oper Euryanthe
Wolkenstein, Oswald, Graf von (ca. 1377-1445)	Minnelied aus dem Niederdeutschen Für Flöte und Klavier
Frédéric Chopin (1810-1849)	Ballade Nr. 4 - 42 Für Klavier-Solo
Franz Liszt (1811- 1886)	Ballade Nr. 2 R16 Für Klavier-Solo
Carl Loewe (1796 - 1869)	Der Nöck, op 129 Nr. 3 für Gesang und Klavier „Es tönt des Nöcken Harfenschall“, Ballade

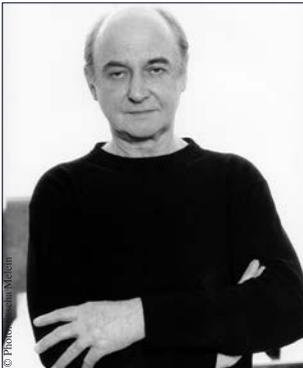
Literarische Balladen:

Francois Villon (um 1431 – nach 1463)	Ballade von den Damen der alten Zeit
Friedrich Schiller (1759 -1805)	Das Mädchen aus der Fremde
Hugo von Hofmannsthal (1874-1929)	Die Beiden
Christian Morgenstern (1871 -1914)	Der Wehrwolf
etc.	

Mit themenbezogener Moderation.

Änderungen vorbehalten. Spieldauer inkl. Pause 2:10h. Kurze Fassung 1h Keine Pause

KONTAKT:

Mario Goldmann *Textautor und Sprecher*

Der Musiker, Autor und Komponist Mario Goldmann kommt aus dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg. Sein kompositorisches Debüt gab er 1987 mit ‚Emotion and Pain‘ in der Opera stabile an der Hamburgischen Staatsoper. Die Kritik schrieb: „...ein Gesamtkunstwerk.“

Darauf folgte ‚DER BLAUE PLANET‘, von der ARD für die Expo 2000 nominiert. Der Autor Mario Goldmann schrieb verschiedene Libretti, u.a. zu ‚PAN verführt...‘ sowie ‚Die Schöne und das Ungeheuer‘, das mit großem Erfolg im Mai 2009 in den Hamburger Kammerspielen seine Premiere hatte. Als Textautor gestaltet Mario Goldmann die Konzeptionen und die sprachlichen Partien des PHIL harmonischen TRIO's.

Sigrun Witt *Sängerin / Flötistin*

Die Konzertflötistin und Sängerin Sigrun Witt verbindet in den Konzerten mit dem PHIL harmonischen TRIO Gesang, Schauspiel und Flötenspiel zu dem für dieses Ensemble typischen Profil. Sie verbindet dabei hohe Schauspielkunst und einen wunderbar schillernden Flötenklang mit einer dunklen und berührenden Altstimme. Sigrun Witt startete ihre künstlerische Karriere als Flötistin im Philharmonischen Staatsorchester Hamburg. Als Mezzosopran trat sie u.a. mit dem Kammerorchester dieses Klangkörpers hervor. Sie promovierte in Musikwissenschaften und lehrte viele Jahre als Dozentin an der Musikhochschule in Detmold. CDs mit Werken von Mozart bis Debussy gehören zu ihrem Oeuvre.

Yasuko Oshikawa *Pianoforte*

Yasuko Oshikawa ist die Pianistin im PHIL harmonischen TRIO. Sie konzertierte als Solistin international und in verschiedenen Kammermusikformationen in Deutschland, der Schweiz, Südamerika und Japan. Seit 2006 ist sie auch Pianistin in Residence bei GEDOK, den Frauen der Künste.

Virtuosität und einfühlsame Begleitung zeichnen sie aus. Neben einer klar strukturierten musikalischen Interpretation besitzt sie diesen wunderbar hellen und durchsichtigen Klavieranschlag, was ihrem Klang die besondere Note verleiht.

Ihre bevorzugten Komponisten sind die Klassiker der „Wiener Schule“ aber ebenso ist sie begeistert von der Kraft der Modernität zeitgenössischer Musik.

KONTAKT:

M. Mario Goldmann Dr. Sigrun Witt · Gneisenaustraße 5 · 20253 Hamburg · kontakt@siwitt.de
Telefon: 040-42 22 158 und 040-390 83 93